

(K)eine Chance von Anfang an?!

Kinderarmut als Herausforderung
kommunaler Bildungslandschaften

Nora Jehles

15.03.2024

Bildungslandschaft meets...

Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Hessen

Vorstellung

- Nora Jehles, Sozialwissenschaft, M.A.
- Dissertation zu Kita-Segregation
- Berufliche Stationen
 - Pädagogische Hilfskraft AWO Flüchtlingshilfe
 - Projektmitarbeiterin Sozialplanung Stadt Mülheim an der Ruhr
 - Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen“
 - Deutsches Jugendinstitut (DJI)
 - Familiengerechte Kommune e.V., kommunale Beratung kleinräumige Monitoringsysteme
 - TH Köln, Institut für Sozialpolitik und Sozialmanagement (ISSM)
 - TU Dortmund, Institut für Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaft und Pädagogik der frühen Kindheit (ISEP)
- Referentin für Kinderarmut bei Fachtagen und Fortbildungen
- Mitglied im Vorstand des Vereins für Sozialplanung (VSOP) und Sprecherin der Fachgruppe Jugendhilfeplanung



Bildrechte: Julius Gnoth

Agenda

- Was ist Kinderarmut?
- Ausmaß von Kinderarmut
- Folgen und Ursachen von Armut
 - Was tun?

Was ist überhaupt Armut?

Absolute Armut

„wenn sich ein Mensch die Befriedigung seiner wirtschaftlichen und sozialen Grundbedürfnisse nicht leisten kann“

weniger als 2,15 \$ pro Tag

→ weltweit etwa 750 Millionen Menschen

Relative Armut

Unterversorgung an materiellen und immateriellen Gütern und eine Beschränkung der Lebenschancen im Vergleich zum Wohlstand der jeweiligen Gesellschaft.

Wie wird Armut gemessen?

Armut über die Höhe des Einkommens:

„Kind ist arm, wenn es in einem Haushalt lebt, der weniger als 60 bzw. 50 Prozent des durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung hat (IT.NRW, 2009).“

Haushaltstyp	Single	Alleinerziehend mit 1 Kind		Alleinerziehend mit 2 Kindern		
	ohne Kinder	1 Kind unter 14 Jahre	1 Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder unter 14 Jahre	1. Kind unter 14 Jahre 2. Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder zwischen 14 und 18 Jahren
Armutsschwelle	1.145	1.489	1.718	1.833	2.062	2.291
Haushaltstyp	Paar	Paar mit 1 Kind		Paar mit 2 Kindern		
	ohne Kinder	1 Kind unter 14 Jahre	1 Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder unter 14 Jahre	1. Kind unter 14 Jahre 2. Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder zwischen 14 und 18 Jahren
Armutsschwelle	1.718	2.062	2.291	2.405	2.634	2.864

Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.
© Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2022, Aufl. 2

Quelle: Pieper u.a. (2023)

Wie wird Armut gemessen?

Bezug von Mindestsicherungsleistungen (z.B. SGB II)

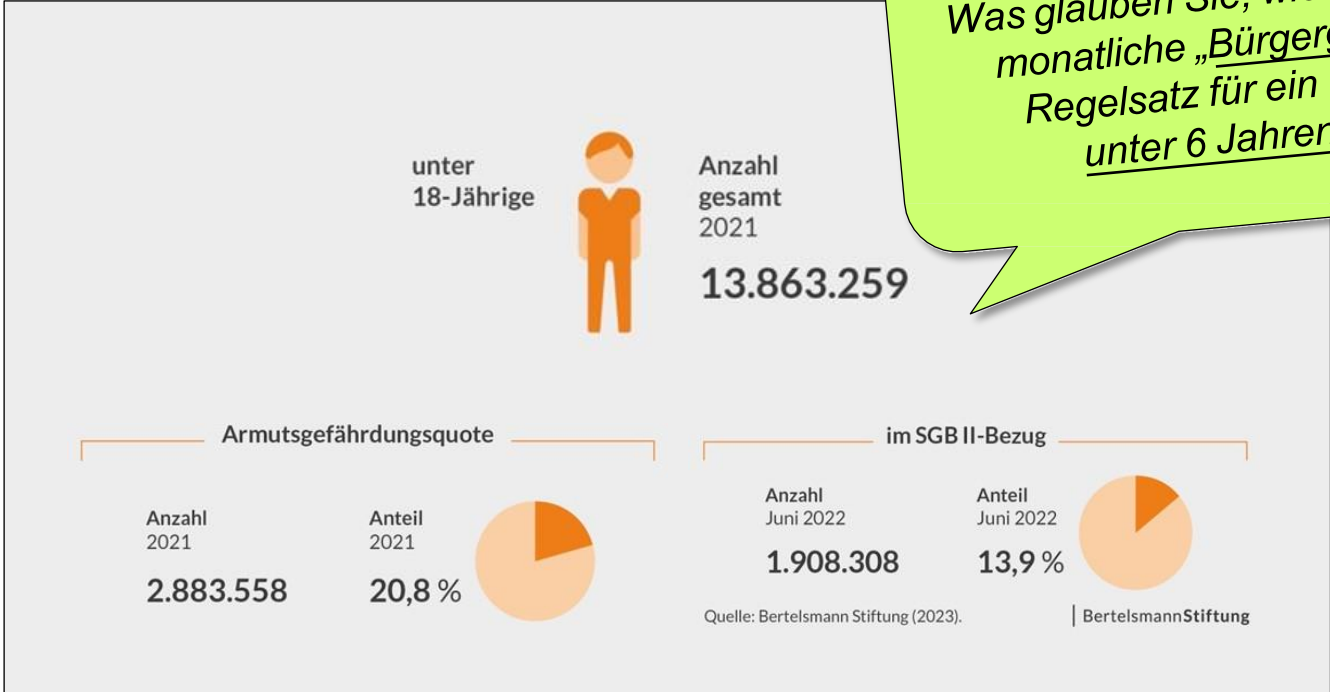
Kind bezieht Sozialgeld, d.h. Kind lebt in einer
Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II.

- Unterschätzung weil ohne AsylbLG/SGB XII,
„Working poor“, kein Bezug wegen
Scham oder Unwissenheit

Ausmaß von (Kinder-)Armut

Armutsgefährdung und SGB II-Bezug von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren

Was glauben Sie, wie hoch ist monatliche „Bürgergeld“-Regelsatz für ein Kind unter 6 Jahren?



Bürgergeld Regelsätze für ein Kind oder Jugendlichen im Alter von...

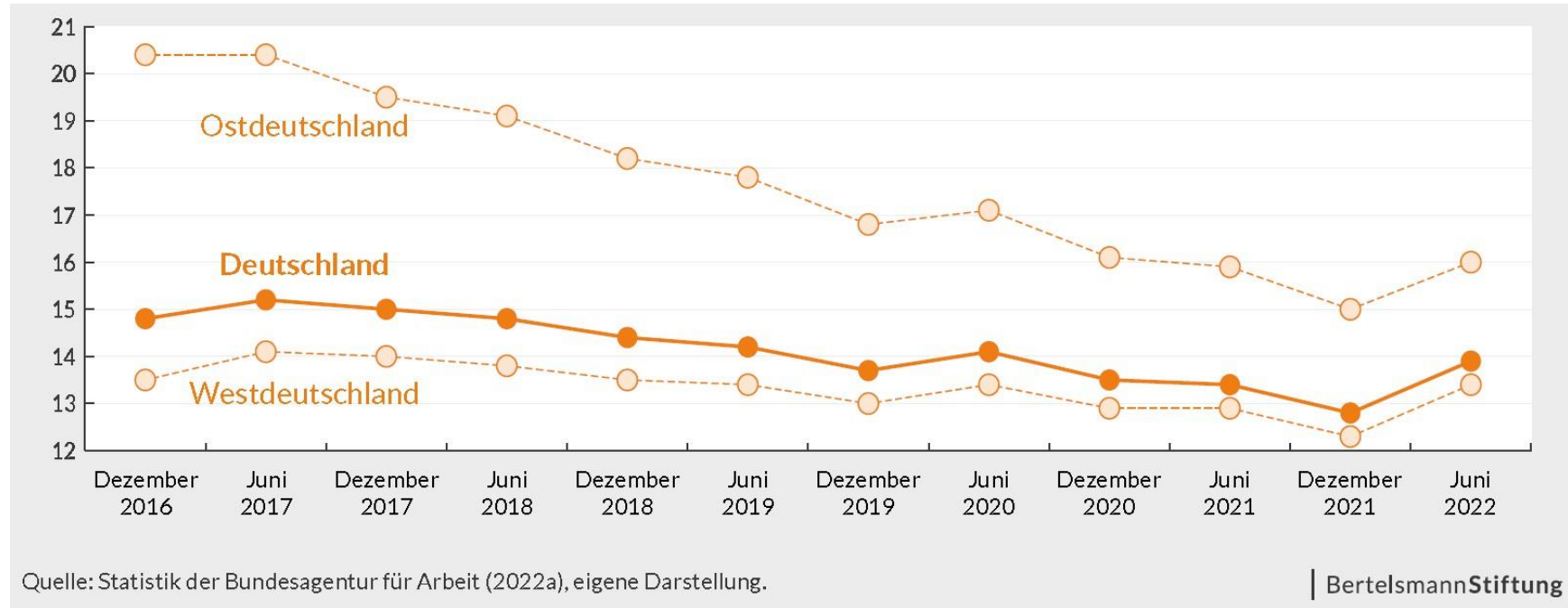
(Stand 2023)

Kindergeld wird vollständig auf das Bürgergeld angerechnet!

BEDARF FÜR	Regelbedarfsstufe 6		Regelbedarfsstufe 5		Regelbedarfsstufe 4	
	0-5 Jahre	in %	6-13 Jahre	in %	14-17 Jahre	in %
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	104,35 €	32,81%	136,37 €	39,19%	185,32 €	44,12%
Bekleidung und Schuhe	50,90 €	16,01%	42,16 €	12,12%	50,13 €	11,93%
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	9,95 €	3,13%	16,06 €	4,62%	22,80 €	5,43%
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	18,25 €	5,74%	14,89 €	4,28%	19,17 €	4,56%
Gesundheitspflege	9,29 €	2,82%	9,17 €	2,64%	12,40 €	2,95%
Verkehr	29,27 €	9,20%	27,72 €	7,97%	26,48 €	6,31%
Nachrichtenübermittlung	27,83 €	8,75%	30,16 €	8,67%	30,10 €	7,17%
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	50,91 €	16,01%	49,84 €	14,32%	44,13 €	10,51%
Bildungswesen	1,72 €	0,54%	1,80 €	0,52%	0,74 €	0,18%
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	3,59 €	1,13%	7,87 €	2,26%	11,86 €	2,82%
Andere Waren und Dienstleistungen	11,95 €	3,76%	11,95 €	3,43%	16,87 €	4,02%
GESAMT	318 €	100%	348 €	100%	420 €	100%

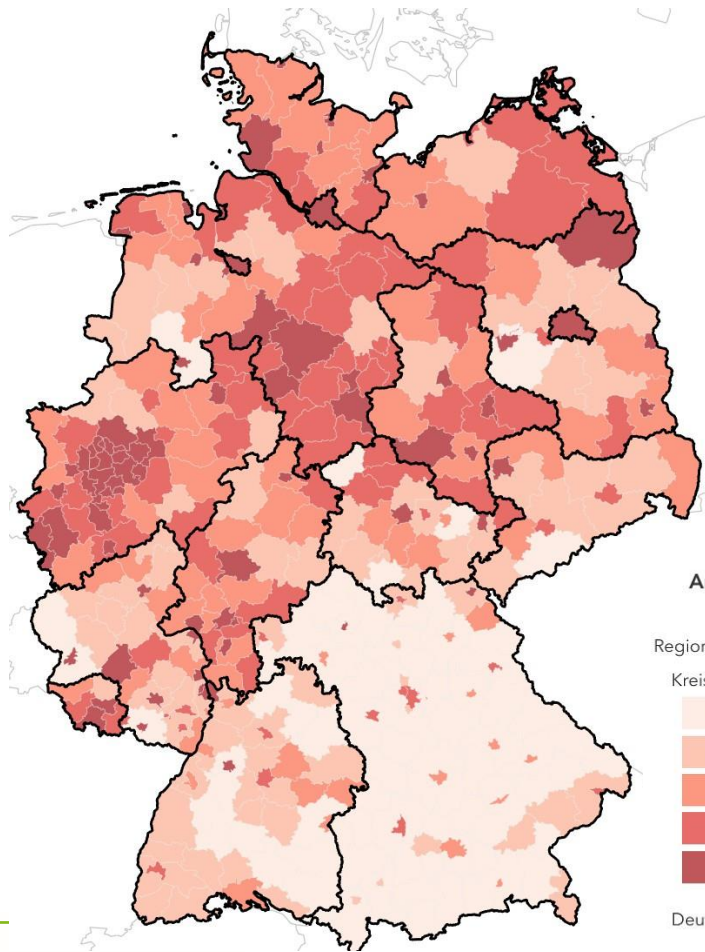
Entwicklung von Kinderarmut

SGB II-Quoten von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, 2016 bis 2022 in %



Anteil der Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren mit Bezug von Sozialgeld an den Kindern gleichen Alters, 2021

- Ost-West-Gefälle
- Nord-Süd-Gefälle
- Ruhrgebiet und Bremen



Anteil Kinder mit Bezug von Sozialgeld 2021

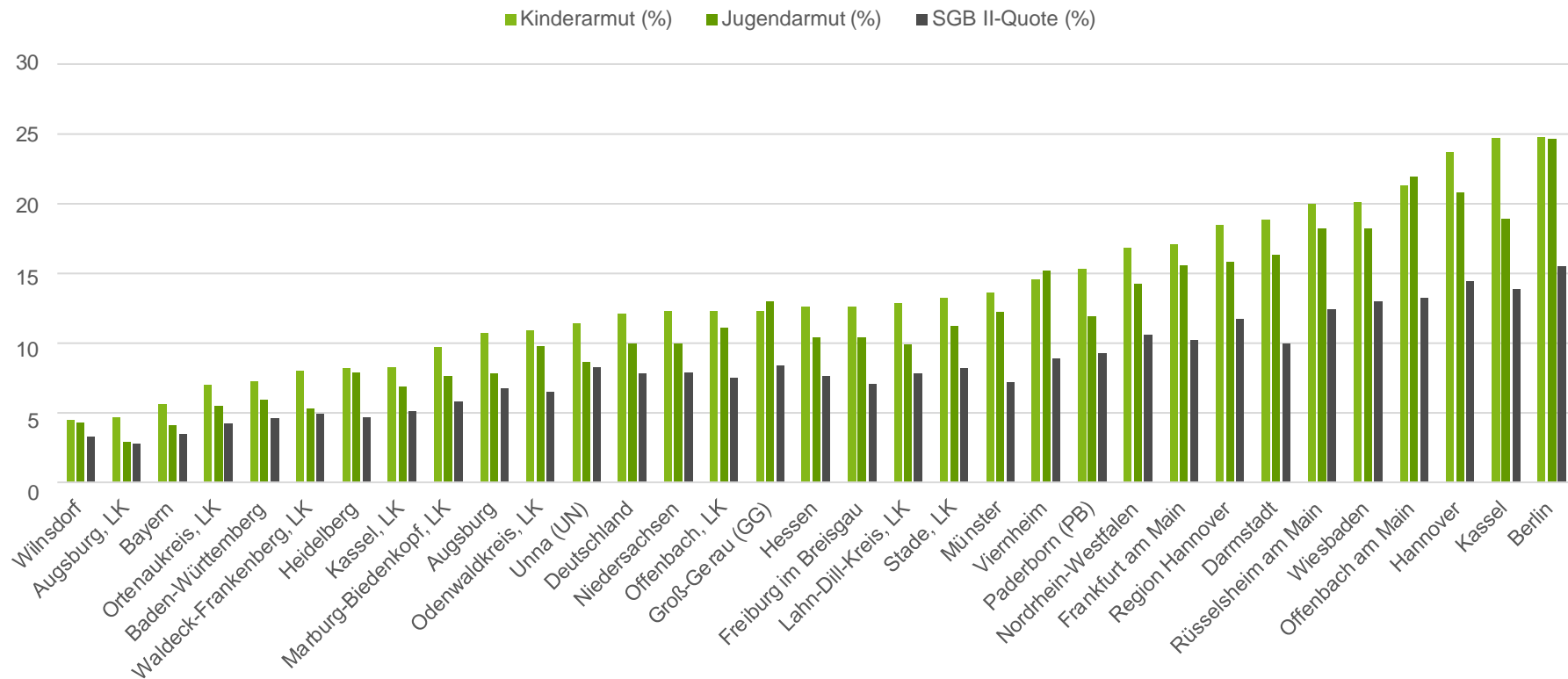
Regionale Ebene:

Kreise / Kreisfreie Städte



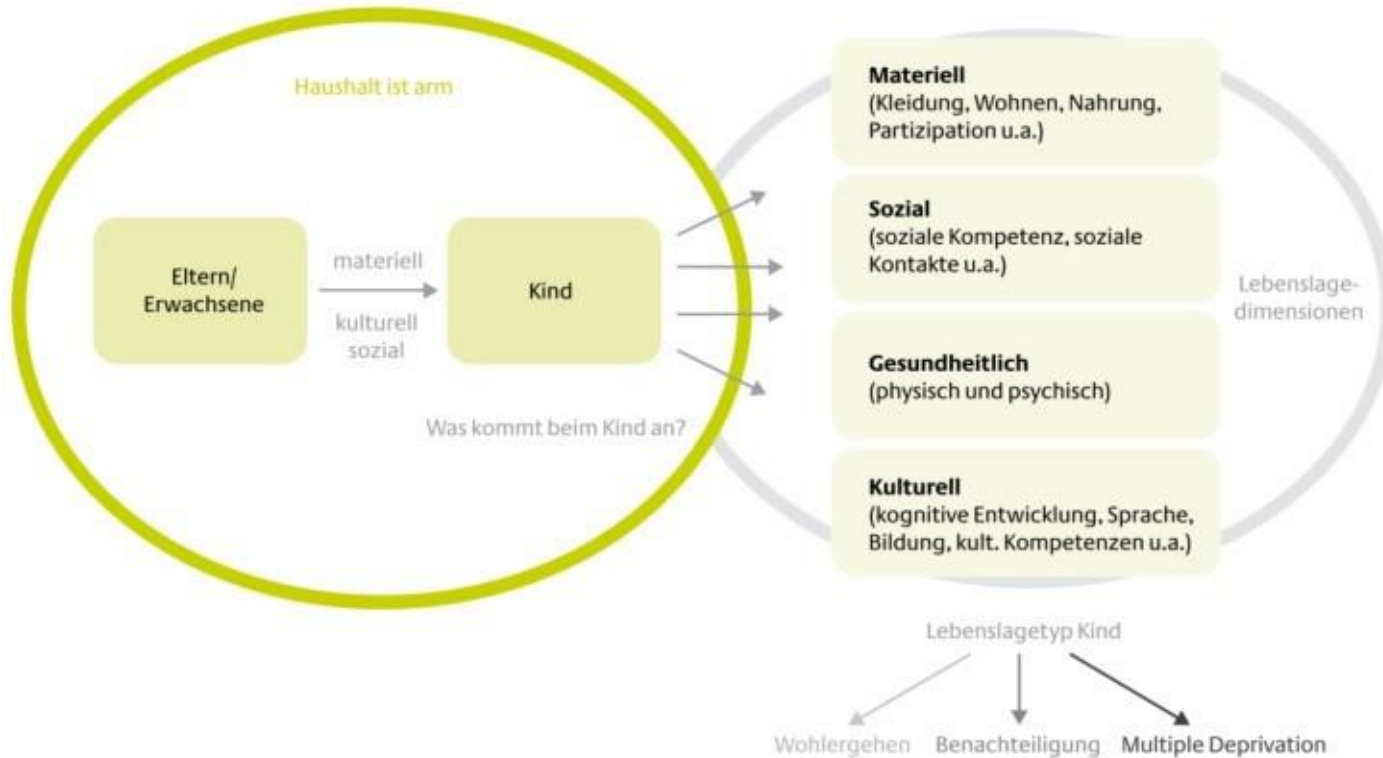
Deutschlandwert: 11,7 %

Armut in Ihren Kommunen



Folgen von Armut

Kinderarmut und Lebenslagen von Kindern



Ihre „Versorgungslage“

1. Wohnen Sie in einer Wohnung mit ausreichend Zimmern?
2. Können Sie sich ab und zu neue Kleidung kaufen?
3. Können Sie sich ein Auto leisten?
4. Können Sie einen festen Betrag im Monat sparen?
5. Können Sie es sich leisten, einmal im Jahr für eine Woche in den Urlaub zu fahren?
6. Können Sie einmal im Monat auswärts essen gehen?
7. Können Sie einmal im Monat ins Kino/Theater/Konzert gehen?

Folgen von Armut

Unterversorgungslagen von Kindern unter 15 Jahren

SGB II-Leistungsbezug:

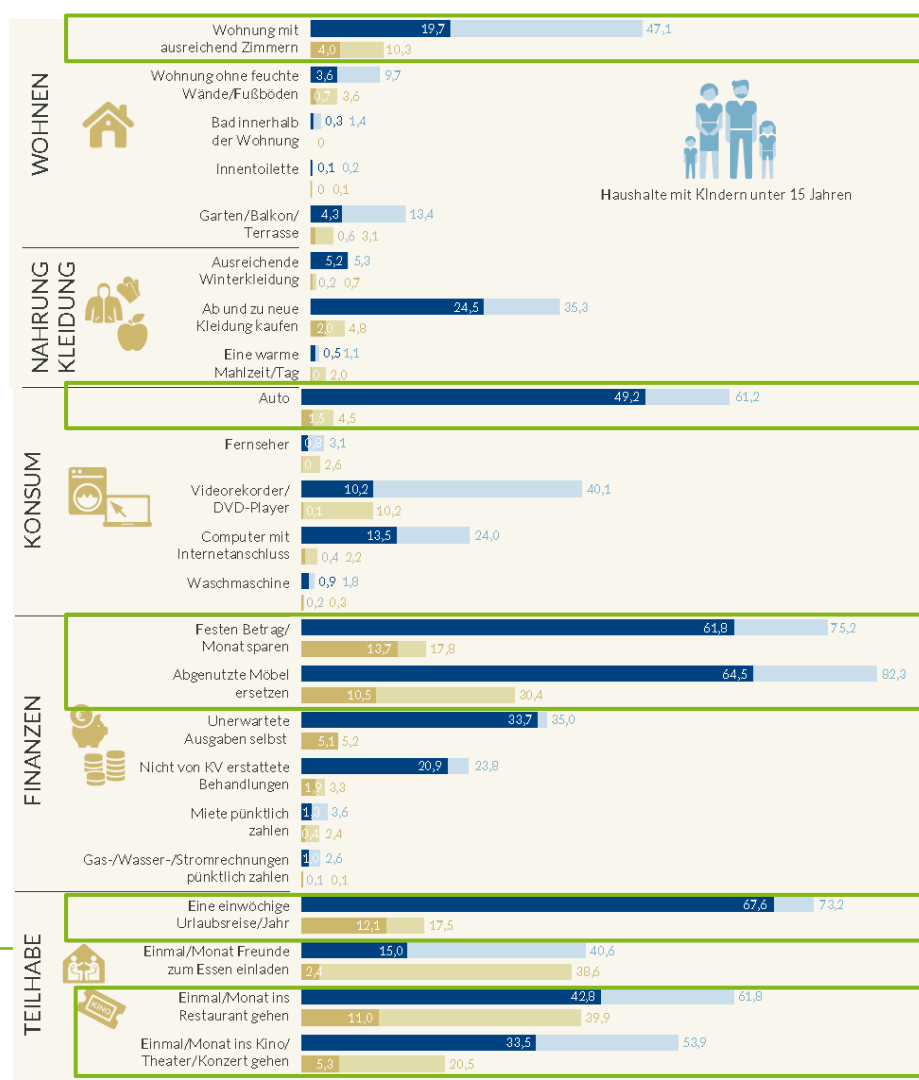
■ Fehlt aus finanziellen Gründen

■ Fehlt insgesamt

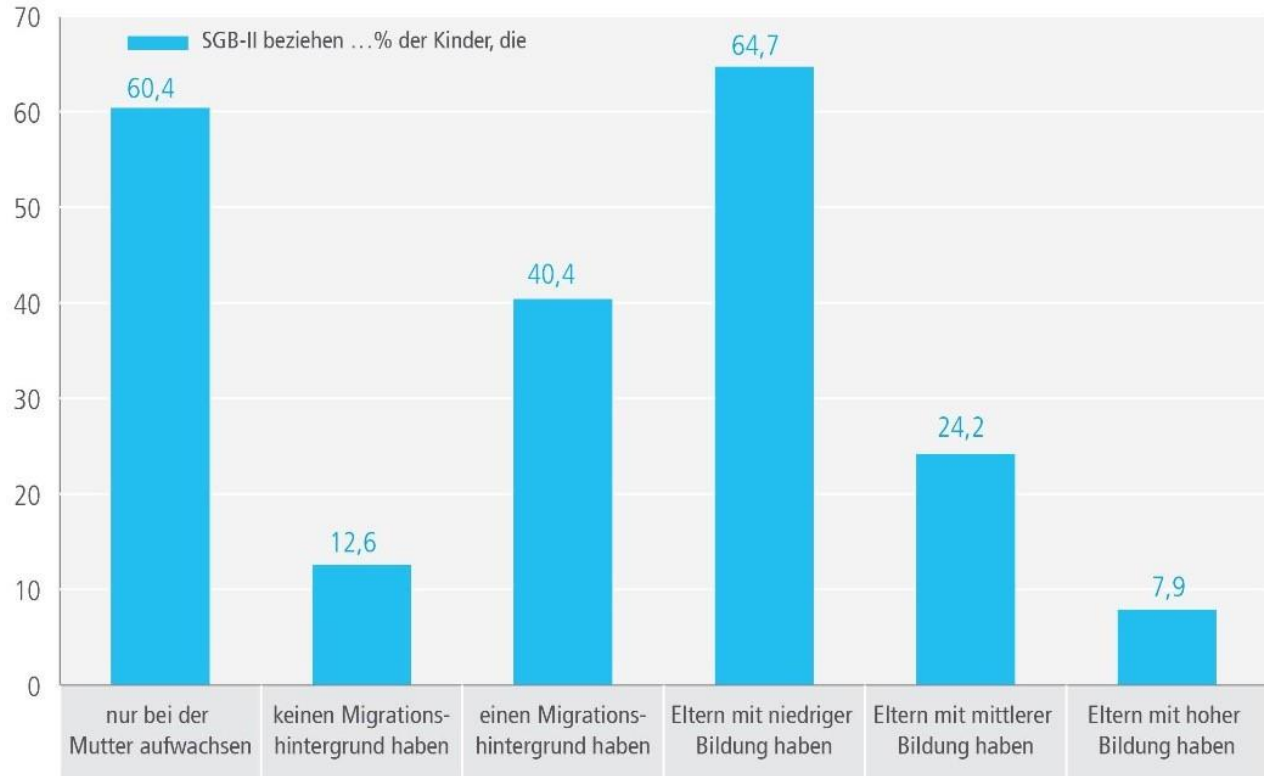
Gesicherte Einkommenssituation:

■ Fehlt aus finanziellen Gründen

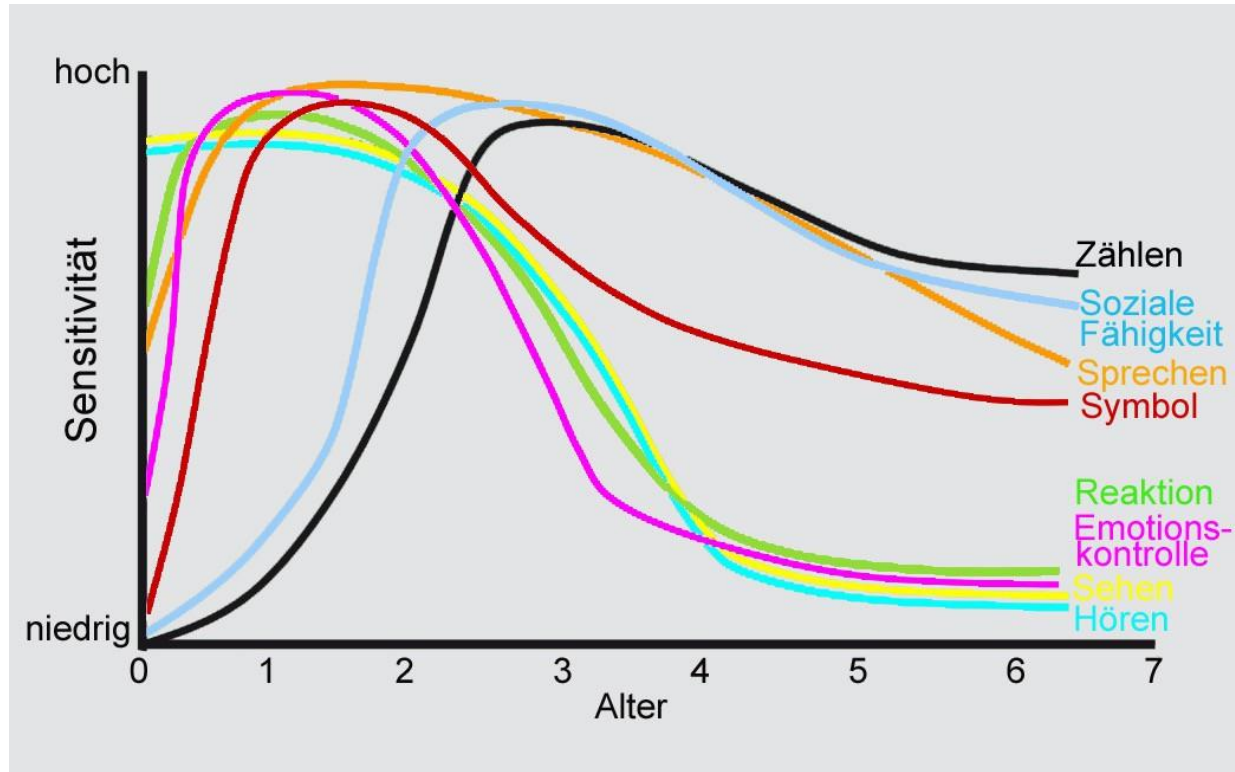
■ Fehlt insgesamt



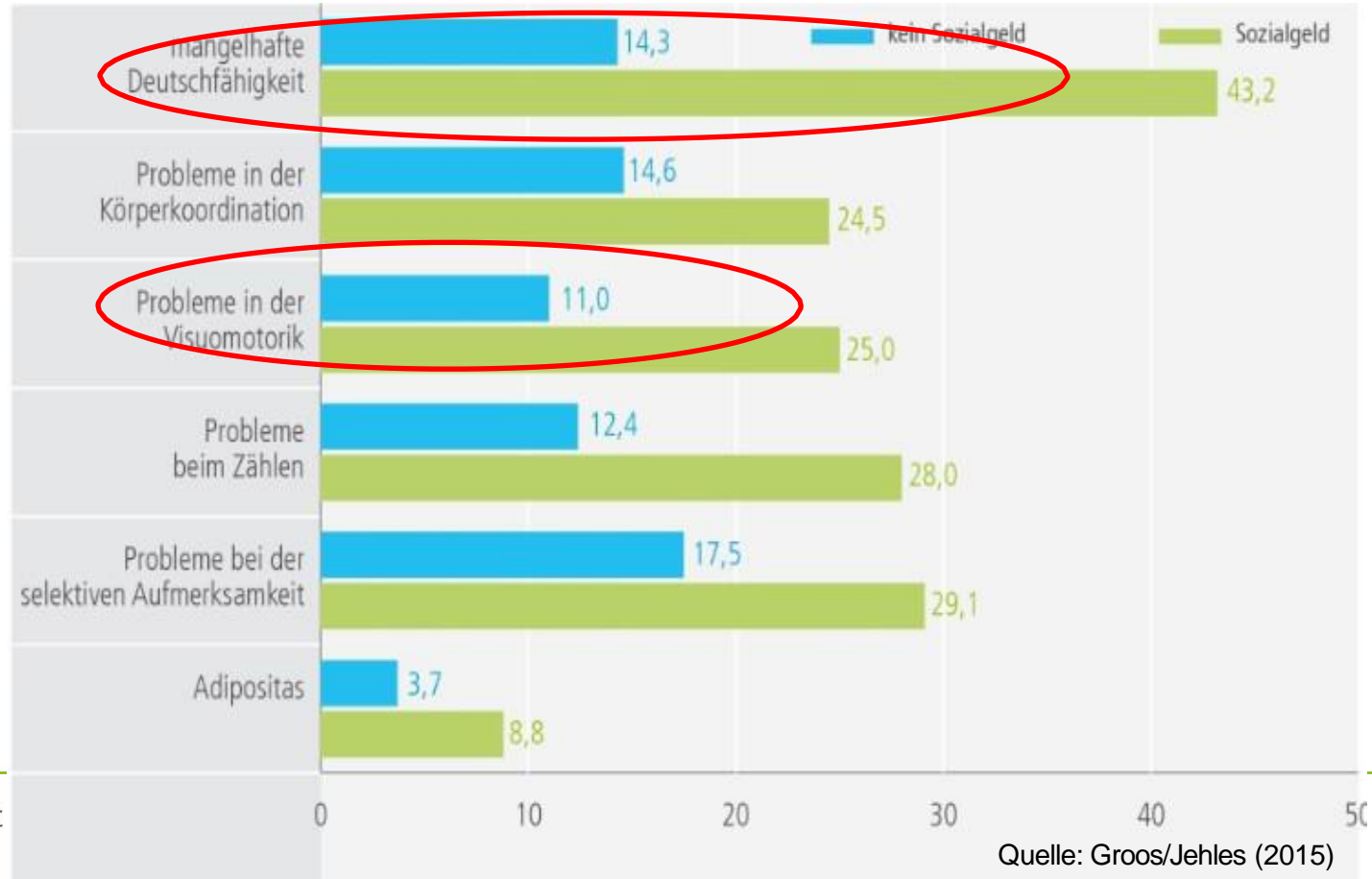
Wer ist von Kinderarmut besonders betroffen?



„Sensitive Phasen“



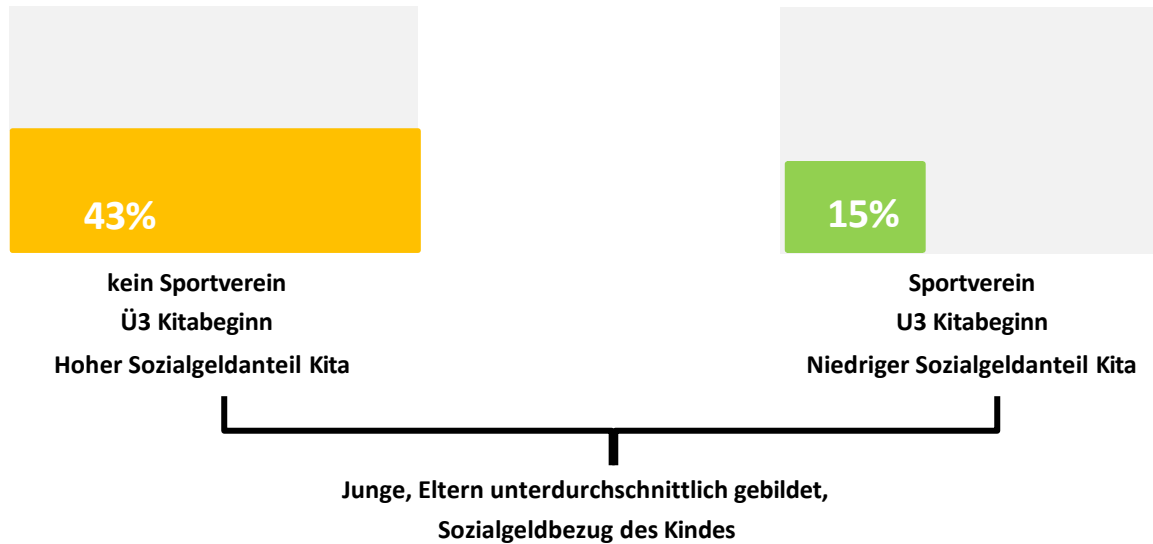
Auswirkungen von Armut auf die Entwicklung von Kindern



Fallbeispiele kindlicher Entwicklung

- Berechnung statistischer Modelle zur Schätzung von Einflussfaktoren kindlicher Entwicklung
 1. Fallbeispiel:
Visuomotorik (Hand-Auge-Koordination)

Geschätzte Wahrscheinlichkeit für auffällige Visuomotorik



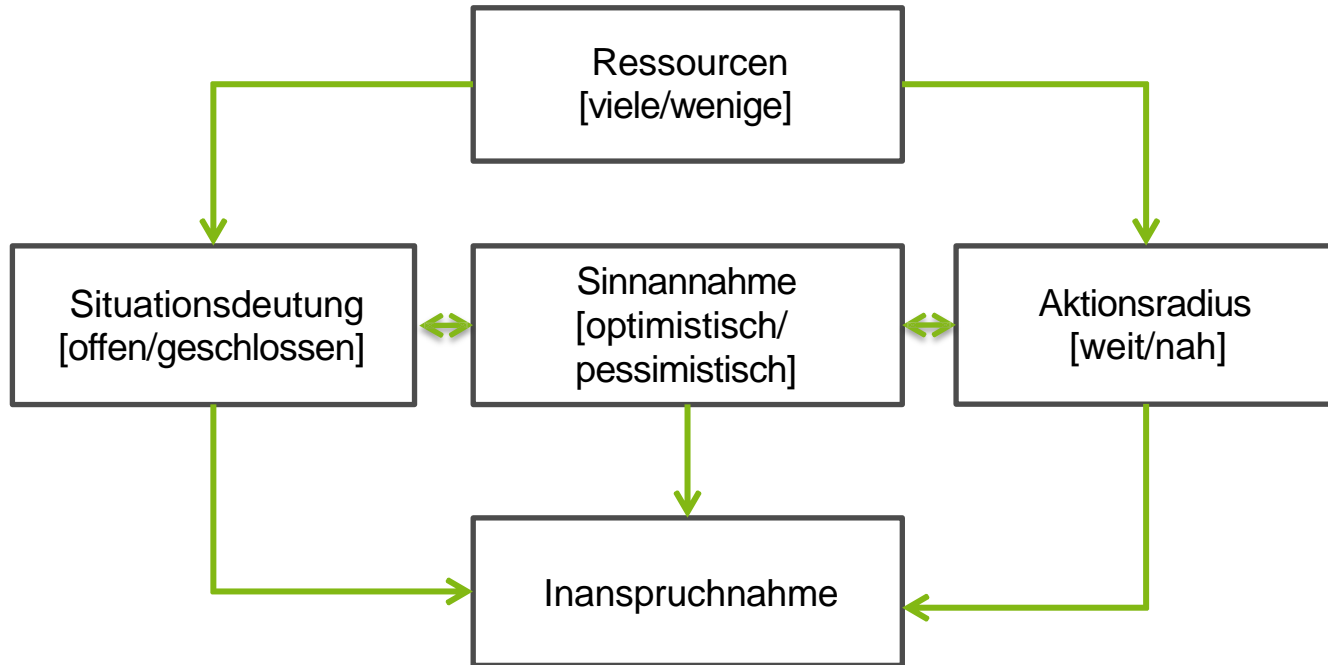
Präventionsparadox

Präventionsparadox

Familien, die am meisten profitieren würden, nutzen Angebote seltener



Inanspruchnahmeentscheidungsmodell

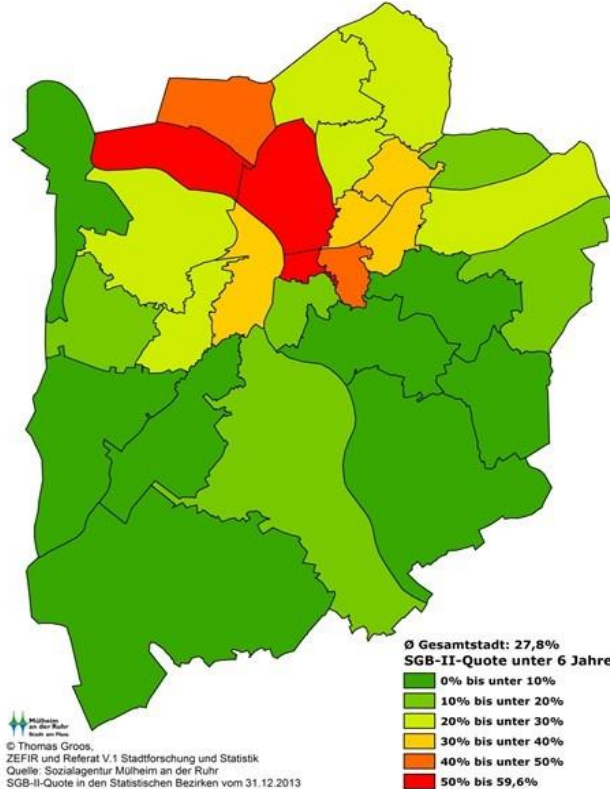


Was tun?

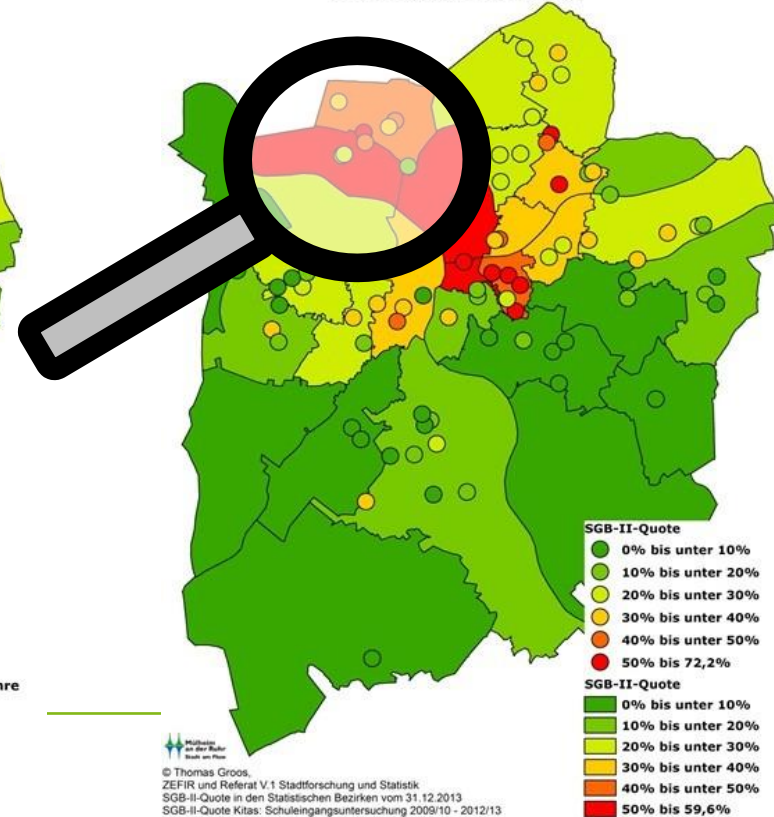
„Nirgends ist es wie im Durchschnitt“

Innerstädtische Verteilung
von Kinderarmut am Beispiel
Mülheim an der Ruhr

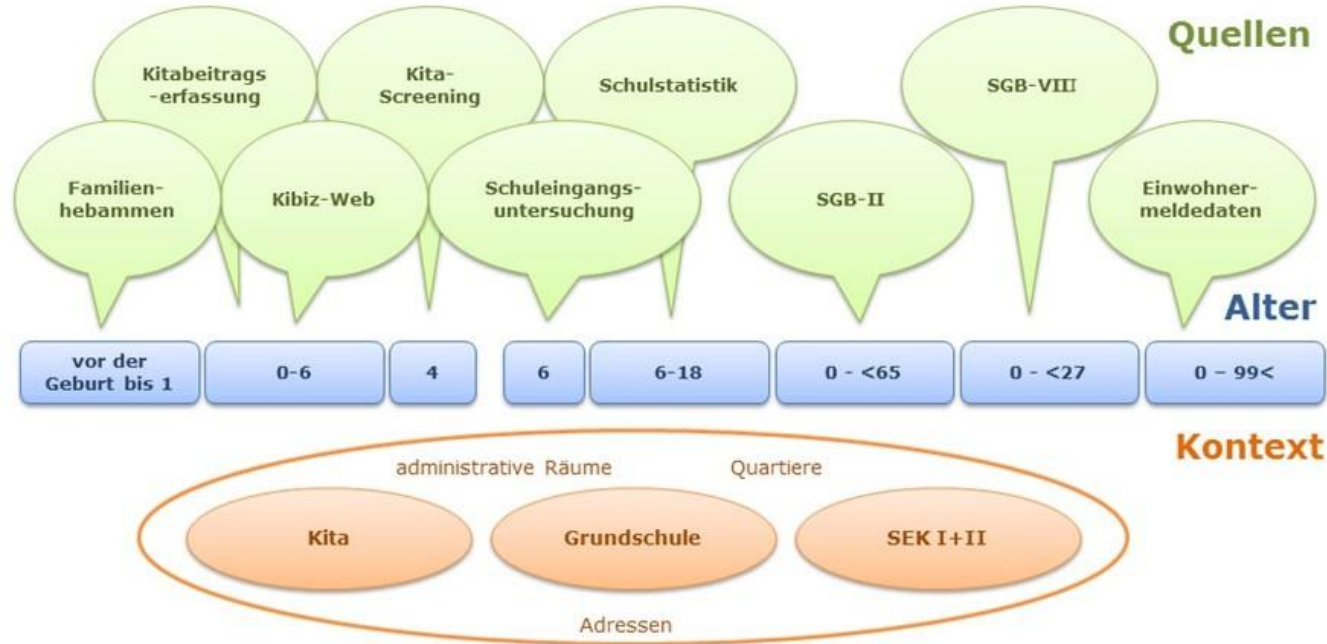
Mülheim an der Ruhr - Statistische Bezirke
Kinder unter 6 Jahren im SGB-II-Bezug



Mülheim an der Ruhr - Statistische Bezirke
Kinder unter 6 Jahren im SGB-II-Bezug
SGB-II-Quote in den Kitas

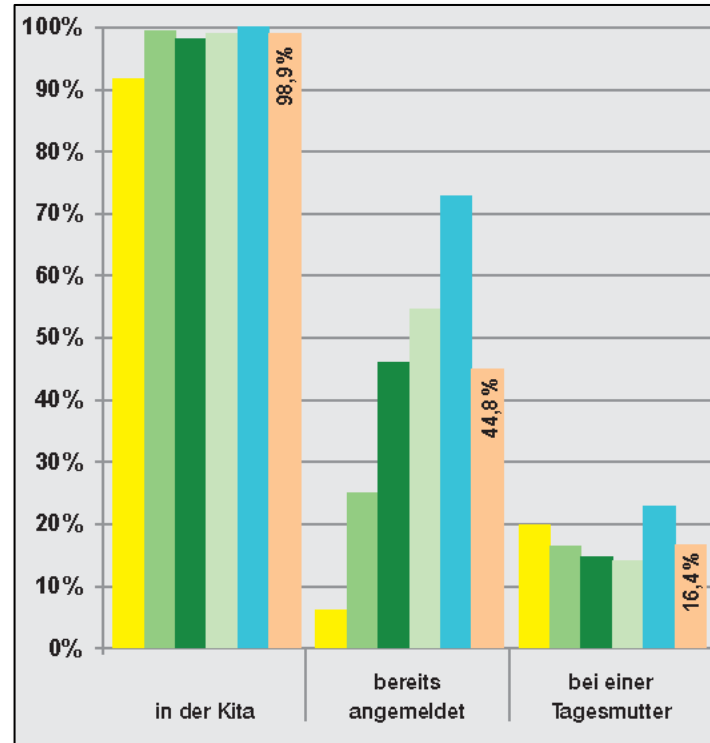


Kommunale Datensätze nutzen und Ungleichheit vor Ort transparent zu machen → „Daten für Taten“



Durch Befragungen Bedarfe aufzeigen

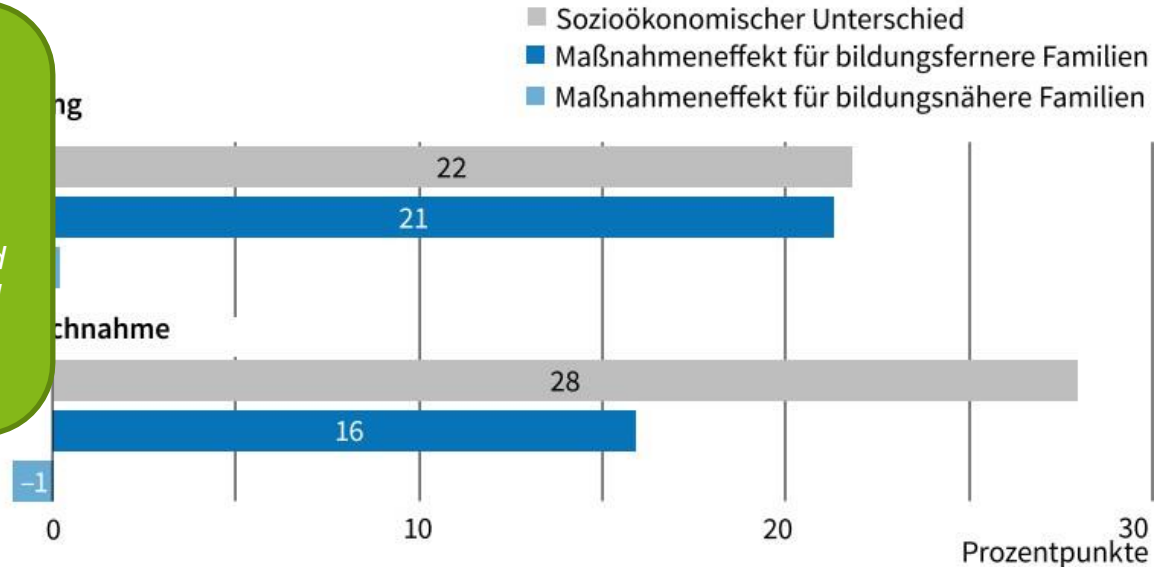
- Auch mit kommunalen Daten möglich
- Z.B. Familienhebammen fragen die Familien nach den
Betreuungsbedarfen



Sozioökonomische Unterschiede bei Bewerbung und Inanspruchnahme können reduziert werden

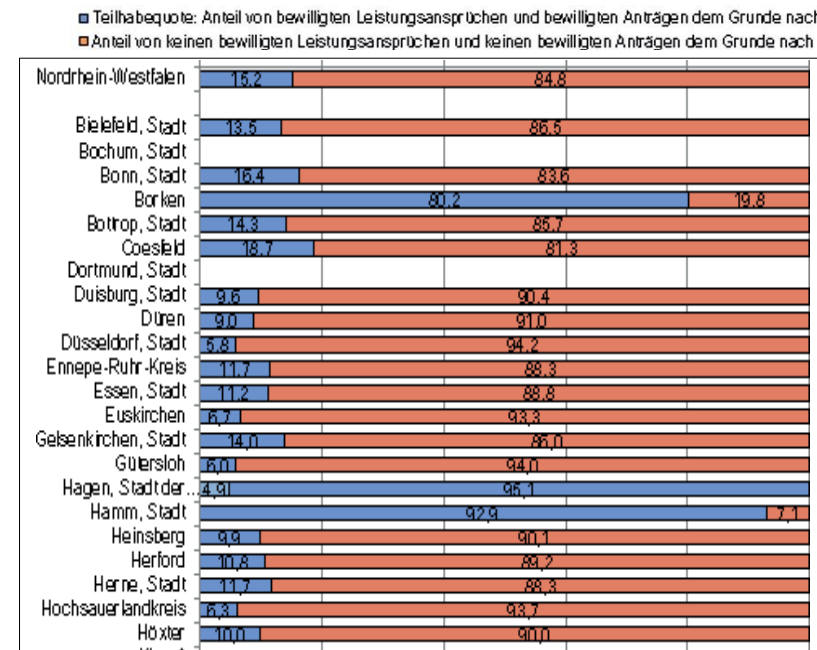
Effekte der Unterstützungsmaßnahmen auf Kita-Bewerbung und -Inanspruchnahme
Sozioökonomischer Unterschied bei Bewerbung fast vollständig geschlossen, bei Inanspruchnahme mehr als halbiert

„Die haben keinen// Computer oder sind der Sprache gar nicht mächtig sich da durch so ein Programm durchzuarbeiten. Und da sind die Kitaeinstiegsfachkräfte schon gut, die //dann mit ihrem// Tablet hingehen und sagen: "Komme! Wir machen das mal eben" (IP2)
(Jehles, 2023)



Bildung und Teilhabepaket (BuT) „vom Kind her gedacht“

- Seit 2011 Bundesmittel zur Förderung von Bildung und Teilhabe (z.B. Nachhilfe, Mittagessen in Kita und Schule, Sportverein...)
- Kommunal sehr (!) unterschiedliche Abrufquoten
- Aufgrund sehr (!) unterschiedlicher Verfahren: Bürokratischer Antragswahnsinn vs. Chipkartensystem



Quelle: Aust u.a. 2019

Praxisbeispiel

Bildung und Teilhabepaket

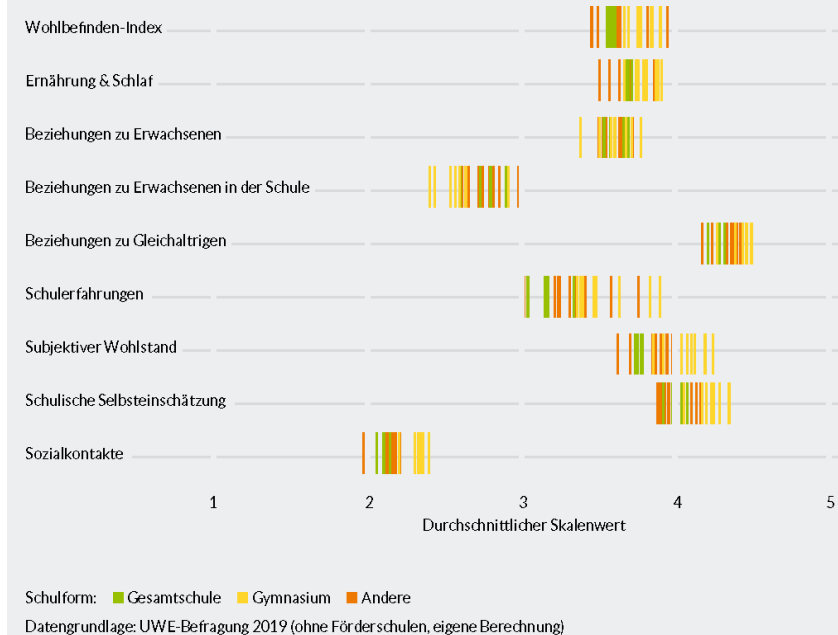
- Sport vor Ort
- Auswahl der Grundschulen mit geringster Sportvereinsbeteiligung
- Befragung der SchülerInnen nach Interessen
- Mit den Sportvereinen Angebote in OGS
- Finanzierung über BuT
- Koordination Schulsozialarbeit

→ Vom Kind her denken, Kindern eine Stimme geben an Regeleinrichtungen „andocken“

Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung (UWE) – Wie geht's Dir?

- Instrument für die Schul- und Stadtentwicklung
- Schriftliche Befragung von Schüler:innen (4./7./9.)
- Bisher: Herne, Geldern, Cloppenburg...
- Schule > Schulbericht, Stadt > Stadt- und Stadtteilbericht
- Schul-Workshops
- Foto-Safaris möglich
- <https://entdecke-uwe.de/de/startseite>

ABBILDUNG 8: Wohlbefinden, Ressourcen und Sozialindikatoren nach Schulen und Schulform



Fazit

- Nirgends ist es wie im Durchschnitt – Ungleiche Chancen transparent machen“
- Vom Kind her denken!
- Kindern eine Stimme geben!
- Aufklären!
- Eigene Haltung reflektieren!
- Daten für Taten!
- Vernetzen!
- Ungleiches ungleich behandeln!

Typen von Armutshaushalten

Gießener Forschungsansatz: Experteninterviews und Interviews von 22 Familien

<p>A) Die verwalteten Armen</p> <ul style="list-style-type: none">• generationen-übergreifenden Armut• vielfältige und langjährige Routinen im Umgang mit den Ämtern und Behörden• Ohne institutionelles Netzwerk ist Alltagsbewältigung kaum möglich	<p>B) Die erschöpften Einzelkämpfer*Innen</p> <ul style="list-style-type: none">• überproportionale Arbeitsbelastung im Familien- und Berufsalltag• „Working poor“• Armut als Folge eines kritischen Lebensereignisses (Trennung/Scheidung)• Erschöpfung aufgrund von gesundheitlichen Problemen und der persönlichen Erfahrung von offizieller Seite allein gelassen zu werden
<p>C) Die ambivalenten Jongleur*Innen</p> <ul style="list-style-type: none">• Familienbiografisch sequenzielle Armutserfahrung• Psychologisch begründbare ambivalente Persönlichkeitsstrukturen führen zu „unvernünftigen“ Verhaltensweisen• Verhaltensmuster: Verdrängung, Optimismus• Verschuldung, Abbruch von Ausbildungen• Kaum Inanspruchnahme von Unterstützung	<p>D) Die vernetzten Aktiven</p> <ul style="list-style-type: none">• (monetäre) Unterstützung durch familiäres Netz• Fähigkeit, institutionelle Hilfen selbstbewusst und aktiv in den Alltag zu integrieren• Alleinerziehende mit hohen Bildung

Quelle: Meier/Preuße/Sunnes (2003)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Quellennachweise

- Aust, Andreas; Dehmer, Mara; Linckh; Rock, Joachim; Schabram, Greta; Tiefensee, Anita (2019): Empirische Befunde zum Bildungs- und Teilhabepaket: Teilhabequoten im Fokus. Hg. v. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.
- Brodbeck, Karl-Heinz (2005): Ökonomie der Armut. In: Clemens Sedmak (Hg.): Option für die Armen. Freiburg-Basel-Wien, S. 59–80.
- Bronfenbrenner, Urie (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung.
- Familienhebammenteam im Netzwerk Frühe Hilfen: Das Familienhebammenteam im Netzwerk Frühe Hilfen in Mülheim an der Ruhr - Evaluation 2017. Online verfügbar unter https://www.muelheim-ruhr.de/cms/familienhebammen_in_muelheim_an_der_ruhr_-_evaluation_2013.html.
- Franzke, Annette; Schultz, Annett (2016): Früh übt sich ... Bedingungen und Formen der Inanspruchnahme präventiver Angebote von Familien mit dreijährigen Kindern. Gütersloh (5), zuletzt geprüft am 30.06.2022.
- Franzke, Annette; Schmitt, Jasmin; Schultz, Annett (2017): Wenn "schwer erreichbar" nicht nur Merkmal von Zielgruppen ist ... Bedingungen und Formen der Inanspruchnahme präventiver Angebote von Familien mit sechsjährigen Kindern. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Materialien zur Prävention, Werkstattbericht, 6).
- Franzke, Annette; Schmitt, Jasmin; Schultz, Annett (2017): ... es ist niemals zu spät! Bedingungen und Formen der Inanspruchnahme präventiver Angebote von Familien mit elfjährigen Kindern (Materialien zur Prävention, Werkstattbericht).
- Funcke, Antje; Menne, Sarah (2023): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Hg. v. Bertelsmann Stiftung.
- Groos, Thomas; Jehles, Nora (2015): Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. Bertelsmann Stiftung; Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR). Gütersloh (Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ Werkstattbericht, 3).
- Groos; Thomas; Kersting; Volker (2019): Bildungsanalysen mit kommunalen Mikrodaten. Ein kooperativer Ansatz wissenschaftlich-kommunaler Praxisforschung. In: Detlef Fickermann und Horst Weishaupt (Hg.): Bildungsforschung mit Daten der amtlichen Statistik. Die Deutsche Schule. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft Bildungspolitik und pädagogische Praxis (DDS) (14). Münster, New York: Waxmann, S. 49–70.
- Groos, Thomas; Trappmann, Carolin; Jehles, Nora (2018): "Keine Kita für alle". Zum Ausmaß und den Ursachen von Kitasegregation. Bertelsmann Stiftung; Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR). Gütersloh (Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ Werkstattbericht, 12).
- Holz, Gerda; Laubstein, Claudia; Sthamer, Evelyn (2012): Lebenslagen und Zukunftschancen von (armen) Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.
- Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) 2012, S. 7
- Jehles, Nora (2023): Kommunale Einflussmöglichkeiten auf die Reproduktion sozialer Ungleichheit im frühkindlichen Bildungssystem, in: Brüggemann, Christian; Hermstein, Björn; Nikolai, Rita (Hrsg.): Bildungskommune - Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen, Beltz Juventa.
- Kohlscheen, Jörg (2016): "Aber irgendwie sehe ich da keinen Sinn drin!". Hintergründe der (Nicht-)Nutzung präventiv ausgerichteter Angebote aus der Sicht von Eltern. Hg. v. Bertelsmann Stiftung (Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“), 7), zuletzt geprüft am 26.06.2023.
- Meier, Uta; Preuß, Heide; Sunnus, Eva M. (2003): Steckbriefe von Armut. Haushalte in prekären Lebenslagen. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Pieper, Jonas; Schneider, Ulrich; Schröder, Wiebke; Stilling, Gwendolyn (2023): Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022. 2. aktualisierte Auflage. Hg. v. Der Paritätische Gesamtverband e.V.